

PFARRE GERASDORF

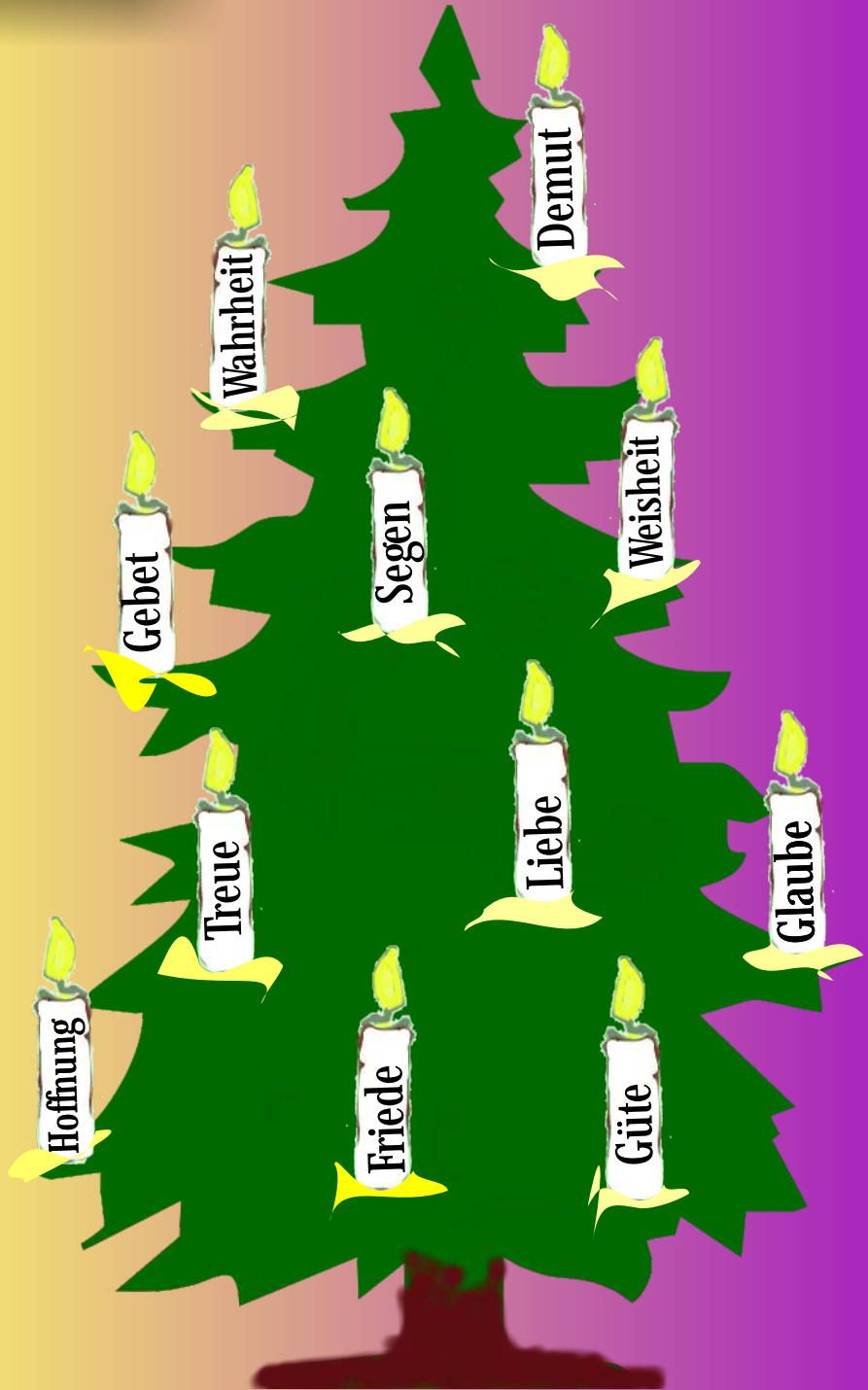
Gerasdorf Oberlisse Kapellerfeld

PFARRE SEYRING

miteinander

Pfarrblatt 12/2011

Gesegnete Weihnacht



ER KOMMT

weil er bei uns
sein will

- Seite 2 -

OB

du handelst wie
Benni

- Seite 8 -

WIR

sitzen in
Warteräumen

- Seite 5 -

WARTEN ODER

aktiv werden

- Seite 6 -

NICHT

sehen dennoch
glauben

- Seite 3 -



Weihnachten kommt– egal ob wir wollen oder nicht

Liebe Schwestern und Brüder!

Stellen Sie sich vor, es ist Weihnachten und niemand geht hin! Stellen Sie sich vor, die Adventszeit beginnt, und niemand hängt die Lichterketten über die Straßen, keiner dekoriert die Schaufenster, niemand besorgt Geschenke oder bäckt Lebkuchen. Stellen Sie sich vor, es ist Weihnachten und kein Tannenbaum steht, keine Krippe ist geschmückt, die Kirchen sind leer, keine Gottesdienste in der Nacht. Stellen Sie sich vor, es ist Weihnachten und niemand ist da!

Das wäre eine schöne Bescherung! Das Fest fiel aus! Ohne Vorbereitung kein Fest, so ist das nun einmal. Wenn niemand einkauft, dann gibt es kein Festessen. Wenn sich keiner Gedanken macht, dann gibt es keine Geschenke. Und wenn keiner schmückt, dann gibt es im Wohnzimmer keine Weihnachtsatmosphäre.

Das ist an Weihnachten kein bisschen anders, als bei jenem anderen Anlass auch. Jedes Fest fällt aus, wenn sich niemand darum kümmert. Schauen Sie etwa eine ganz normale Geburtstagsfeier an: Auch die fällt schließlich aus, wenn derjenige der Geburtstag hat, nicht einlädt, wenn niemand zum Gratulieren kommt, und keiner etwas vorbereitet hat. Das Geburtstags-Fest fällt dann aus!

Aber, älter wird man natürlich trotzdem! Daran ändere ich natürlich nichts, wenn ich meinen Geburtstag nicht feiere, das Fest mag dann vielleicht ausfallen, Geburtstag habe ich trotzdem! Das eigentliche an einem Geburtstag geschieht selbstverständlich, ob ich das feiere oder nicht!

Das klingt jetzt natürlich banal und es ist im Grunde auch eine Binsensweisheit.



Aber es ist eine von den Weisheiten, die so klar sind, dass wir sie manchmal schon fast wieder übersehen. Bei aller Hektik, bei aller Aktivität und bei aller Vorbereitung, die wir immer wieder investieren, wir übersehen - denke ich - manchmal schon, dass wir das eigentliche, was hinter so einem Fest steht, gar nicht selber machen. Geburtstag ist trotzdem, ob wir ihn feiern oder auch nicht und selbst egal wie wir ihn feiern. Und ich denke, es ist ab und an gut, sich wieder einmal vor Augen zu führen, dass das mit dem Weihnachtsfest kein bisschen anders ist.

Stellen Sie sich vor, es ist Weihnachten und niemand geht hin! Weihnachten ist trotzdem!

Weihnachten ist nämlich kein Gedenktage, nicht nur ein Tag, an dem wir daran denken, dass da irgendwann einmal irgendetwas passiert ist, dann wäre es nämlich tatsächlich fatal. Gedenktage, die niemand mehr begehrt, die fallen tatsächlich aus. Weihnachten aber, da passiert etwas. Gott kommt in die Welt. Und das ganz unabhängig davon, ob wir etwas vorbereiten oder nicht.

Damals, am eigentlichen Weihnachtstag, da war auch nichts vorbereitet. In Israel hat sich niemand um die Ankunft dieses Messias geschert. In keiner Herberge war auch nur das geringste gerichtet. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass Maria und Josef den Stall vorgefunden haben, wie es sich eigentlich für einen Ort gehört, an dem man ein Kind zur Welt bringen soll.

Damals war auch nichts vorbereitet. Gott kommt trotzdem. Und er kommt, weil er es will, ganz auf eigene Faust. ER ergreift die Initiative und zwar völlig allein, einzig und allein er. Weihnachten ist der Tag, an dem Gott voll und ganz und völlig allein die Initiative ergreift. Und genauso wie er damals in die Welt gekommen ist, genauso tut er es auch heute. Er bricht in unsere Welt, er bricht in unser Leben ein, ob wir das wollen oder nicht, ob wir uns darauf einstellen oder nicht. Er tut es trotzdem. Und das, das ist dann Weihnachten!

Manchmal kommt es mir vor, als würden wir mit all unserer Vorbereitung, mit all unserer Aktivität, mit all unserem Richten und Tun, eigentlich nichts anderes im Sinn haben, als unsere ganze Hilflosigkeit dem Weihnachtsfest gegenüber zu überspielen. Wie wenn wir nicht wahrhaben wollen, dass wir am Geschehen der Weihnacht eigentlich ganz unbeteiligt sind. Das Fest, an dem wir die meiste Aktivität das ganze Jahr über entfalten, dieses Fest ist eigentlich das große Fest der Passivität. Wir können eigentlich gar nichts tun. Denn es ist Gott, der tut, der in unsere Welt kommen möchte, der Mensch wird, vor 2000 Jahren unter uns. Und heute in uns, jeden Tag auf Neue.

Tun können wir dafür nichts, wir können nicht einmal etwas dafür, verdient haben wir es nämlich nicht. Es wird uns ganz einfach geschenkt. Gott kommt, wir können es eigentlich nur, voll Dankbarkeit feiern.

Stell dir vor, es ist Weihnachten und niemand geht hin. Dann kommt Weihnachten zu dir! Gott kommt nämlich trotzdem.

Eine besinnliche Adventzeit und gesegnete Weihnachten! BB

PFARRHOF-RENOVIERUNG

Wir danken allen Spendern/innen für Ihre Unterstützung bei der Finanzierung der Sanierung des Pfarrhofes. Das persönliche Dankschreiben wird im Neuen Jahr erfolgen.

FRIEDENSLICHT

Am 24. Dezember um 11 Uhr bringt die Familie Lichtenwörther wieder das Friedenslicht zur Pfarrkirche Seyring. Wir laden alle ein, diesen Friedensbotschafter nach Hause zu holen. HK

Einladung

zum traditionellen Glühwein vor der Oberlissener Kirche nach der Christmette! Der Reinerlös geht an die „Gruff“ Robert Granzer





Thomas (detail) by Guercino

„MEIN HERR UND MEIN GOTT“
der heilige Thomas
Gedenktag 21. Dezember

Thomas, auch Didymus oder Zwilling genannt, war ein Jude aus Galiläa, geboren in eine arme Familie und von Beruf Fischer. Mit Freude nahm er die Gnade der Berufung zum Apostel durch Jesus an. Er hatte wenig Kenntnisse, ersetzte dies aber durch seine Gutherzigkeit, seine heilige Einfalt und seinen beherzten Eifer.

Nachdem Juden versucht hatten Jesus zu steinigen, wurde er von seinen Jüngern vor einem Gang nach Judäa zu Lazarus gewarnt. Nur Thomas erwi-

derte: „Lasst uns mit ihm gehen, auf dass wir mit ihm sterben!“ Diese Worte zeugen von seiner großen Liebe und Treue zu Jesus, noch bevor der Heilige Geist auf die Apostel herab gekommen war. Seine unschuldige Einfalt zeigte sich auch beim letzten Abendmahl: Als Jesus ankündigte, er werde sie bald verlassen, und dann tröstlich hinzufügte, er gehe hin zum Vater, um ihnen allen eine Wohnung zu bereiten, rief Thomas aus: *„Herr! Wenn wir nicht wissen wohin du gehst, wie sollen wir dann den Weg finden?“* Der Herr antwortete: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich.“*

Vom Tod des Meisters schwer getroffen zog sich Thomas zurück. So ist sein Unglaube an der Erscheinung Jesu nach der Auferstehung nur zu verständlich.

Im Benehmen des Apostels und der Antwort Jesu: *„Weil du mich gesehen und berührt hast, hast du geglaubt“*, liegt ein großer Trost für uns. Thomas' Unglaube kann unseren Glauben kräftigen. Sehen kann man bezweifeln, Berührung schließt Betrug aus! Auch

wir sind immer bestrebt, alles zu ergründen und zu erforschen – aber was wäre das für ein Gott, wenn er erklärbar wäre? So bleibt uns der Glaube!

Auch Thomas zweifelte nicht mehr. Sein Bestreben war, Gott recht viele Seelen zuzuführen. Als die Apostel in die Welt zogen, um das Evangelium zu verkünden, begab sich Thomas nach Persien und zu anderen Völkern des Morgenlandes. Ja bis nach Japan finden sich seine Spuren. In der indischen Stadt Meliapos – heute St. Thomas – soll sich sein Grab befinden.

Auf dem Gipfel eines Berges nahe dieser Stadt wurden Reste einer steinernen Kapelle und ein in Fels gehauenes Kreuz entdeckt. Auch eine Marmorplatte mit hinweisender Inschrift wurde dort geborgen. Hier soll Thomas im Jahr 72 n. Chr. durch einen Lanzenstich von der Hand eines Brahmanen getötet worden sein.

Diese Marmorplatte dient heute als Altarplatte in der wiederaufgebauten Kapelle.

HK (Quelle: Heiligenlegenden.de)

BRAUCHTUM VERKÜRZT DIE WARTEZEIT

Gerade Advent und Weihnachten ist die Zeit, die uns von Kindheit an besonders nahe geht. Vielleicht weil in diesen Tagen alle unsere Sinne durch viele Bräuche angesprochen wurden und noch immer werden. Advent- und Weihnachtslieder, besonderer Duft von Kerzen und Zweigen, eine zu Herzen gehende Melodie, der Geruch und Geschmack von Weihnachtskekse und der Adventkalender für die Kinder. Bräuche sind das, was wir Menschen brauchen, um unsere Identität zu finden und zu festigen, um unsere Heimat zu finden.

Das Brauchtum zu leben hilft uns auch, die Zeit des Wartens sinnvoll zu verbringen: Die im Familienkreis entzündeten Kerzen am Adventkranz, eine Barbara- und Nikolausfeier, vielleicht auch eine Herbergsuche mit und bei Freunden festigen das Gemeinschaftsgefühl. Auch der Besuch eines stimmungsvollen Adventmarktes macht das Warten auf das Fest der Geburt Jesu leichter.

Der besondere Adventkalender auf den Seiten 5 und 8 soll uns allen den Sinn dieser Wartezeit näher bringen.

HK

Das Vorbereitungsteam der Familiengottesdienste in Kapellerfeld sucht MitgestalterInnen.

Auch KiKi in Gerasdorf sucht ein Team von interessierten Erwachsenen oder Jugendlichen die gerne bei der Gestaltung mithelfen wollen. Termin wird mit allen abgesprochen.

Wenn sie an einem der Teams interessiert sind melden sie sich bitte bei:
PAss Susanne Schuster susanne-schuster@gmx.net 0664/8243639

KRANK ODER ANS HAUS GEBUNDEN?

Wenn Sie am Sonntag nicht (mehr) in die Kirche kommen können – sei es momentan oder auch über längere Zeit – so denken Sie an die Möglichkeit der Hauskommunion. Gerne bringe ich Ihnen am Sonntag nach der Pfarrmesse die Hl. Kommunion nach Hause. Es gibt dazu keinerlei Bedingungen oder kirchliche Vorschriften. Sie sollten sich ungefähr 10 Minuten Zeit nehmen. Nach einem gemeinsamen Gebet und einem Bibeltext empfangen Sie die Hl. Kommunion.

Geben Sie Ihren Wunsch entweder in der Pfarrkanzlei oder bei mir persönlich bekannt.
PAss Hans Svoboda 0699 / 11 51 42 19

Herausgeber: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der röm.-kath. Pfarren Gerasdorf und Seyring
Alle: Gerasdorf, Kircheng.1; Tel. 02246/2267, FAX 2267-18
Bankverbindung: für Gerasdorf KtNr. 600.122 RRB Gänsernd. BLZ 32092 für Seyring KtNr. 350056-80000 VB Obersd. BLZ 44.570
Neue Rufnummer: 0664/6101361 für alle Pfarren und Filialkirchen
Mobile Ruf.Nr.: Pfr. Mod.: Branko 0664/4449271
PAss.: Hans 0699/11514219, Susanne 0664/8243639

59. Jahrgang

Redaktionsteam: Mod. Branko Blažin i (BB), Walther Gasché (WG), Helga Korb (HK), Daniela Kern (DK), Julius Mayer (JM), Hans Svoboda (HS), Susanne Schuster (Su).

Bilder: Seite 1 Graphik (JM); Seite 5 Freier Internet-Download (Layoutidee Rita Gruber); Seite 8 Graphik (DK)

Redaktionsschluss: 2.Dienstag im Monat
Homepage: <http://www.pfarre-gerasdorf.at>
E-mail: kanzlei@pfarre-gerasdorf.at
Print: www.druck-seitz.at

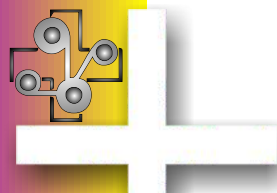
DEZEMBER 2011

Do	1	Blanka	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	2	Luzius	06:00 Oberlisse / Rorate und anschließend gemeinsames Frühstück 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	3	Franz Xaver	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	4	2.Adventsonntag	09:10 SY / 10:15 GD – Messe mit Kardinal Schönborn und anschl. Agape 18:30 OL / Jugendmesse mit anschließendem Chill Out
Mo	5	Anno	08:00 – 10:00 Seyring / Kanzleistunde im Pfarrhof 17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	6	Nikolaus	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	7	Ambrosius	12:00 – 12:30 Gerasdorf / Sprechstunde für Pfarrfriedhofsangelegenheiten 13:00 Gerasdorf / Seniorentreffen im Pfarrheim 17:15 Oberlisse / Euch.Anbetung / 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. / 19:00 Hl.Messe
Do	8	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF/ OL kein WOGO 14:00 Seyring Adventmarkt – bitte besuchen Sie unseren Stand mit köstlichen Mehlspeisen und Kaffee im Kulturzentrum Ministrantentreffen m. Kardinal Schönborn*Details siehe unten*
Fr	9	Valerie	06:00 Oberlisse / Rorate und anschließend gemeinsames Frühstück 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	10	Emma	15:00 Kapellerfeld / Luziafeier – Beginn des Kapellerfelder Adventmarktes 17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse - anschließend Konzert der Tamburizza - Gruppe aus Parndorf
So	11	3. Adventsonntag	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL anschließend adventliches Pfarrkaffee mit Musik 09:10 SY / 10:15 GD – KiKi / 10:15 KF 17:00 Gerasdorf Pfarrsaal - Konzert des MGV Stammersdorf 18:30 Oberlisse Kirche – Worldwide Candle Lighting für alle verstorbenen Kinder und anschließender Agape
Mo	12	Johanna Franziska v. Chantal	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	13	Odilia, Luzia	09:00 – 11:00 Gerasdorf / LIMA-Treffen im Pfarrheim 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	14	Johannes vom Kreuz	15:00 Seyring / Senioren-Kaffee für Alle – mit Adventfeier im Pfarrhof 17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. <u>keine Hl. Messe</u>
Do	15	Christiane	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	16	Adelheid	06:00 Oberlisse / Rorate und anschließend gemeinsames Frühstück 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	17	Lazarus	17:30 Gerasdorf / Vorabendmesse
So	18	4.Adventsonntag	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD / 18:30 OL WOGO 10:15 Kapellerfeld Familiengottesdienst anschl. Pfarrkaffee 17:00 Gerasdorf Pfarrsaal – Konzert des Simmeringer Haidechores
Mo	19	Susanna	17:00 Kapellerfeld / Rkr.
Di	20	Elke	16:00 – 17:00 Gerasdorf / Beichtgelegenheit bei Prälat Panzenböck 17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	21	Ingmar	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 Hl. Messe 18:30 Seyring / Rkr. und 19:00 Hl. Messe 19:30 Seyring / Beichtgelegenheit bei Pfarrer Branco
Do	22	Jutta	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	23	Johannes v. Krakau	06:00 Oberlisse / Rorate und anschließend gemeinsames Frühstück 17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 Hl. Messe
Sa	24	Hl. Abend	Weihnachtskindergarten im Pfarrhof Seyring von 09:00 – 16:00 Uhr Friedenslicht: 10:00 GD / 10:30 OL / 11:00 SY Krippenandacht: 15:00 OL / 15:30 SY / 16:30 KF 17:00 GD / Vorabendmesse 21:00 OL / 21:00 KF – Mette – ½ Stunde vorher Turmblasen vor der Kirche 22:00 SY – Mette - musikalisch gestaltet vom Chor Cantus Seyring 24:00 GD – Mette – musikalisch gestaltet vom Chor der LUNAS ½ Stunde vorher Turmblasen vor der Kirche
So	25	Weihnachten	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD mit musikalischer Gestaltung des Kirchenchores Gerasdorf / 10:15 KF / OL 18:30 kein WOGO
Mo	26	Stephanus	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 KF / OL 18:30 kein WOGO
Di	27	Johannes	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Mi	28	Unschuldige Kinder	17:30 Oberlisse / Rkr und 18:00 WOGO
Do	29	Thomas Becket	17:30 Gerasdorf / Rkr.
Fr	30	Fest d. Hl. Familie	17:30 Gerasdorf / Rkr. und 18:00 WOGO
Sa	31	Sylvester	17:00 Seyring / Jahresschluss-Andacht / 17:30 Jahresschluss-Vorabendmesse

Prosit 2012 und Gottes Segen für das Neue Jahr!

So	1	Neujahr	Sonntags-Ordnung: 08:00 OL / 09:10 SY / 10:15 GD u. KF / 18:30 OL Jugendgebet
-----------	----------	----------------	--

*Donnerstag 8.Dezember Lichterprozession & Marienvesper im Stephansdom – Kardinal Schönborn lädt alle M&Ms ein!
14:00 - Abfahrt U 1 Leopoldau, - oder Treffpunkt in 1010 Wien, Stephansplatz 3 - Eintreffen und Umziehen ab 14:30 Uhr – Abmarsch
15:30 Uhr – liturgische Eröffnung 16:00 Uhr - anschließend Ministrantentreffen mit Kinderpunsch und Wurstsemmeln im Hof des
erzbischöflichen Palais – Anmeldung bitte bei Werner-Karl Friedrich – Tel.069910079182



Jungschar

Kapellerfeld:
Mittwoch
16:00-17:00 Uhr

Handarbeits- Bastel-Treffen

Seyring:
jeweils am Montag
14:00-17:00 Uhr
Maria Lang Tel.: 80266

Mu Ki

Gerasdorf:
Mittwoch 09:00 bis
11:00 Uhr im Pfarrhof
und 17:00 Uhr
Vater-Mutter-Kind Treff

Babytreff

Gerasdorf:
Donnerstag 09:00 bis
11:00 Uhr im Pfarrhof

Krabbelgruppe

Flohhaufen

Seyring:
jeden Montag von
09:00 bis 11:00 Uhr
im Pfarrheim

Senioren

Gerasdorf:
Mittwoch-Wochentag
ab 13:00 Uhr
im Pfarrheim
Frau Gardas, Tel.: 2432

Seyring:

Pfarrkaffee
Mittwoch
14.12.2011
15:00 Uhr
im Pfarrhof

Eucharistische Anbetung

OL: 1.Mi. im Monat
17:15 Uhr

Rosenkranz

OL: Mi, 17:30 Uhr

GD: Di; Do; Fr;

17:30 Uhr

SY: Mi, 18:30 Uhr

KF: Mo, 17:00 Uhr



WARTERÄUME

... ein etwas anderer
Adventkalender
Rasch sagt man zu
einem Kind
„Sei doch nicht so
ungeduldig; kannst
Du nicht warten?!“

Und, können SIE das: Warten?

Ist es nicht schrecklich lästig oder
aufreibend, zu warten - auf den
Moment, wo etwas
bestimmtes geschehen
wird? Steht man z.B. an
der Bushaltestelle oder
sitzt man im Wartezimmer
eines Arztes - welch schein-
bar „unnütze“ Zeit.

Doch was wäre, wenn man
Wartezeit als eine „geschenkte“
betrachten würde:
„Jetzt hab ich Zeit und
Raum, um nachzu-
denken.“

Wollen Sie sich im Advent täglich
einen „Warte-Raum“
schaffen?

Als thematische Be-
gleitung warten die
adventlichen Schrift-
stellen aus der Bibel - zur gedank-
lichen Vorbereitung und
hoffnungsvollen
Vorfreude ...

RG



1.
Verlasst euch
stets auf den
Herrn
Jes 26, 1-6



2.
Nur noch
kurze Zeit,
dann..
Jes 29, 17-24



3.
...du brauchst jetzt
nicht mehr zu
weinen
Jes 30, 19-26



4
Der Herr zögert
nicht mit der
Erfüllung der
Verheißung
2 Petr 3, 8-14



5
Man wird die
Herrlichkeit
des Herrn
sehen
Jes 35, 1-10



6
..offenbart sich
die Herrlichkeit
des Herrn
Mt 18, 12-14



7
Kommt alle zu
mir, die ihr
euch plagt
Mt 11, 28-30



8
...er hat uns aus
Liebe im Voraus
dazu bestimmt.
Eph 1, 3-12



9
....dein Gott, der
dich lehrt, was
Nutzen bringt...
Jes 48, 17-19



10
...auch der
Menschen-
sohn wird
leiden
müssen.
Mt 17, 9-13

11
Freut euch zu
jeder Zeit.
Gott, der euch
beruft, ist treu;
1 Thess 5, 16-24



12
Ich sehe ihn,
aber nicht
jetzt...
4Mo 24, 2-17



13
Wer erfüllt den
Willen seines
Vaters
Mt 21, 28-32

14
Wendet euch
mir zu, und
lasst euch
erretten...
Jes 45, 6-25



15
...meine Huld wird
nie von dir
weichen
Jes 54, 1-10



16
...meine
Gerechtigkeit
wird sich bald
offenbaren.
Jes 54, 1-10



17
...bis der kommt,
dem Gehorsam
gebührt
Gen 49, 2-10



18
Denn für Gott ist
nichts unmöglich
Lk 1, 26-38



19
Der Herr hat
mir geholfen
Lk 1, 5-25



20
Darum wird
euch der Herr
von sich aus
ein Zeichen
geben
Jes 7, 10-14



21
...er erneuert
seine Liebe
zu dir
Zef 3, 14-18



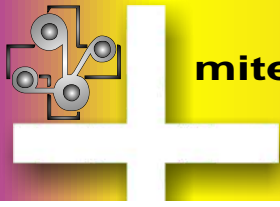
22
Der Mächtige
hat Großes an
mir getan
Lk 1, 46-56



23
Wer kann
bestehen,
wenn er
erscheint?
Mal 3, 1-24



24
Gnade Gottes ist
erschienen, um
alle Menschen zu
retten
Tit 2 2,11



Pfarrgemeinderat, was ist das? (Teil 2 von 3)

Sorge um die Senioren

Seniorenpastoral nimmt die Lebenssituation der älteren Menschen wahr und fördert ihre Kompetenzen und ermutigt Frauen und Männer, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten. Sie weiß, dass Gott das letzte Wort über den Menschen spricht und bemüht sich daher, den Menschen die heilende / liebende Nähe Gottes zu vermitteln. Es stellt sich die Frage: Worin liegt der Sinn der Lebensphase, die auf die Erwerbsarbeit folgt?

Besonders zu bedenken sind hier:

- die nicht immer positiven Erfahrungen vieler mit der Kirche,
- die Vorstellung, alles selber machen zu müssen,
- die Erfahrung von Brüchen, Leid und Schuld im eigenen Leben,
- die schwindende Akzeptanz von Glaubenaussagen über Tod und Jenseits und eine Hinwendung zur Esoterik.

Pfarrcaritas

Der Einsatz für die Armen, wer auch immer diese sind (arm an Seele und Leib, geistig oder materiell) ist eine grundlegende unerlässliche Aufgabe der Pfarrgemeinde. Christus ist in besonderer Weise in den Armen gegenwärtig. Im Tun der konkreten Nächstenliebe wird das wahre Gesicht unserer Kirche sichtbar.

Der Caritaskreis macht es sich zur Aufgabe, sich einerseits um Menschen direkt im Pfarrbereich zu kümmern und andererseits allgemeine Ziele der Caritas zu unterstützen. Als Aktivitäten sind u.a. möglich:

- Flohmarkt
- Sammlung zum Caritassonntag
- Hilfsprojekte für Notleidende im In- und Ausland
- Krankenmesse
- Nachbarschaftshilfe in vielen Bereichen
- Bildungsveranstaltung

Ökumene

Bei Joh 17,11b-12 lesen wir: „... Ich gehe zu dir, Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.“ Die Einheit ist das Anliegen Jesu! Was sollen, was können wir tun, um Einheit unter uns Christen zu fördern (auch innerhalb unserer eigenen kirchlichen Gemeinschaft)?

Ökumene am Ort:

- Orientierung über die ökumenische Situation (insbes. nicht-katholische Christen) im Pfarrgebiet
- Ökumenische Bildung und Information durch Predigt, Erwachsenenbildung usw.
- Förderung eines geschwisterlichen Geistes und das rechte Verständnis für ökumenische Aufgaben
- Regelmäßiges Gebet und Fürbitte für die Einheit der Christen
- Besondere Sorge für konfessionsverschiedene Braut- und Eheleute.

Im erweiterten Sinn aber auch Kontaktaufnahme mit nicht-katholischen Geistlichen, Religionslehrern, den Mitgliedern des Presbyteriums (evangel. Kirche) und den Mitgliedern der Kirchenräte (Ostkirche).

Weiters gemeinsames Gebet: Ökumenische Gottesdienste anlässlich des Tages des Judentums (17. Jänner), Gebetswoche für die Einheit der Christen (18. bis 25. Jänner), Weltgebetstag der Frauen (1. Freitag März), sowie Jubiläen, Totengedenken und anderen besonderen Anliegen aber auch gemeinsame Veranstaltungen, wie Bibelgespräche, Konzerte, Ausstellungen, Diskussionsabende über verschiedenste Fragen.

Finanzen und Verwaltung

Der PGR ist für alle Entscheidungen in Finanzfragen verantwortlich! Daher sind die Kontrolle der Geschäftsgebarung sowie die Information des PGR für entsprechende Entscheidungen und die Genehmigung des jährlichen Haushaltsplans und der Kirchenrechnung ganz wesentliche Punkte.

Die Pfarre geht durch ihre Arbeit finanzielle Verpflichtungen ein (Personalkosten, Betriebskosten, Reparaturen usw.), deren fristgerechte Abdeckung gesichert sein muss.

Die Buchhaltung für die Kirchenrechnung wird üblicherweise vom Pfarrsekretariat durchgeführt und ist zu prüfen. Zur Erstellung der Haushaltsvorschau (zur Vorlage an die ED Wien) ist das Wissen um die einschlägigen Regeln der Kirchenrechnung und weiterer Vorschriften erforderlich, welches jeweils entsprechenden Unterlagen zu entnehmen ist. Ein gewisses Vorwissen im Bereich Buchhaltung und Finanzen ist hilfreich.

Die Vorstellung weiterer PGR-Bereiche erfolgt in der Jänner-Ausgabe unseres „miteinander“.

WG

Freud und Leid in unseren Pfarren

Das Sakrament der Heiligen Taufe haben in GERASDORF empfangen:

- Sven David Barta;
- Nina Loidolt;
- Tobias Alexander Wagner;
- Johanna Andrea Veronika Neumayr;
- Katharina Verena Theresia Neumayr;
- Filip Vojnovic.



Durch den Tod in die Ewigkeit sind uns aus GERASDORF vorausgegangen:

Maria Mayer; Alois Huschka.



Wir freuen uns über 1 Wiederaufnahme!

Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen Einzigen der umkehrt.

Lk 15,10



Bilder von der 1. KiKi am Sonntag, den 9. Oktober in Gerasdorf. Alle waren sehr begeistert und beteiligten sich mit vollem Eifer. Das positive Echo auf diese Art der kindgerechten Eucharistie-Gestaltung war groß und ein Qualitätsgewinn für alle Beteiligten. Die Termine für die nächste KiKi finden sie in dieser Ausgabe sowie in den



Schaukästen und wird bei den Hl. Messen bekanntgegeben.



Bilder: Werner-Karl Friedrich

TREFFEN DER PFARRGEMEINDERÄTE DES DEKANATES

Am Dienstag 8.11. trafen einander die Pfarrgemeinderäte des Dekanates Wolkersdorf-Pillichsdorf in Gerasdorf.

Bei einem feierlichen Gottesdienst mit Bischofsvikar Roch und allen Priestern der Pfarren dankten wir für die Arbeit in der zu Ende gehenden Periode und dem scheidenden Vikar Roch für seine jahrelange Unterstützung.

Wir erbaten auch den Segen Gottes für die anstehende Neuwahl und die kommenden 5 Jahre.

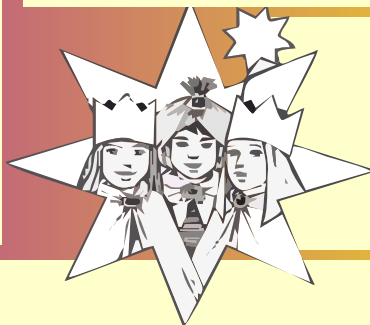
Bei einer anschließenden Agape hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, mit Bischofsvikar Roch und einigen Priestern Gedanken auszutauschen.

Danke auch an die Pfarre Gerasdorf für die liebe Aufnahme und dem Chor für die Gestaltung des Gottesdienstes.

PGR Korb- Pfarre Seyring

Unsere Pastoralassistentin Susanne Schuster wurde an einem wunderschönen, sonnigen Herbsttag, nämlich den 22.10.2011 um 12.00 Uhr in einem ergreifenden und sehr stimmungsvollen Gottesdienst im Stephansdom von Kardinal Schönborn in unsere Pfarren Gerasdorf und Seyring entsendet. Mit der Übergabe der Heiligen Schrift, Wünschen und persönlichen Worten für Susanne war es nun ein offizieller Auftrag, dass Sie in die Pfarren gehen und die Frohbotschaft Jesus verkünden soll. Die Feier wurde vom Chor aus Stockerau den „Rhyth.Mix“ sowie dem Organisten Michael Poklop musikalisch untermalt. Sehr nett fand ich die Agape im Erzbischöflichen Palais – wo Zeit für persönliche Worte mit der „Gesendeten“, Ihrer Familie und Kardinal Schönborn war.

Andrea Ostermann



STERNSINGEN !

Gerasdorf; Kapellerfeld ; Oberlisse

Ansprechperson :

PAss Susanne Schuster

susanne-schuster@gmx.net 0664/8243639

Bitte dringend melden!

Seyring:

Wir suchen Verstärkung, da einige unserer letztjährigen Sternsinger und Sternsingerinnen dem „Sternsingeralter entwachsen“ sind! Kommt doch mit uns, wir freuen uns!

Nur 1 Probe zwischen Weihnachten und Neujahr

Nur ein kurzes Gedicht, nur ein kleines Lied

Viel Spaß; Leckere Naschereien; Vielen Menschen Freude bringen; Vielen Kindern in Nicaragua/Südamerika helfen!

Bitte meldet euch bei Gudrun (Strondl),

Tel. 0650/4248466 oder g.strondl@gmail.com

DANKESCHÖN für eure Hilfe!

Coco, Kathrin, Jonas, Samantha, Tim, Anna, Nici, Janin, Stefanie, Isabella, Melanie, Marie, Paula, Vinzenz, Matthias, Julia, Alessa, Linda, Oliver,.....



Bennis himmlischer Weihnachtsauftrag – Eine Adventkalendergeschichte

9 Junge fliegt!

Rasch fliegt Benni zu der Kiste hinauf. Doch er kriegt sie nicht auf. Da ruft ein kleiner Bub: „Junge fliegt!“ Sofort laufen die Erwachsenen aufgeregt umher und „retten“ ihn mit einer Leiter.

11 Die Schneekugel

Auf dem Weihnachtsmarkt lernt Benni Mia kennen. Als Mia nach Hause gegangen ist, kauft er für sie eine Schneekugel als Weihnachtsgeschenk, weil ihr die so gut gefallen hat.

20 Mias Plan

Mia weiht ihre Freunde vom Krippenspiel in das Geheimnis ein. Gemeinsam beschließen sie zu helfen und Geld zu verdienen: Leni geht für die Nachbarin einkaufen; Paul hilft Schneeräumen ...

3 Oups!

Daniel und Benni raufen um die rote Flöte. In dem Gerangel fällt diese von einer Wolke in die Tiefe. Daniel ist nun traurig und Benni fühlt sich echt mies, denn so hat er das nicht gewollt!

14 Ein verkleideter Engel

Zur Probe in der Kirche angekommen, schlägt Mia Frau Melzer begeistert vor, dass Benni den Engel spielen solle. Sie ist einverstanden. Benni erhält sein Kostüm und los geht's!

12 Bauchgrummeln

Am Morgen erwacht Benni in der Krippe am Weihnachtsmarkt. Sofort sucht er überall nach Daniels Flöte. Sein Bauch grummelt schon arg als er Mia trifft. Sie schenkt ihm ihr Brot.

23 Das Krippenspiel

Auf halbem Weg kehrt Benni um. Er will seine Freunde, die ihm so geholfen haben, nicht im Stich lassen. Leise schlüpft er zur Kirchentür hinein und kommt gerade rechtzeitig zum Auftritt.

6 Unsanfte Landung

Rumms! Benni spürt den Aufprall bis in die Flügelspitzen. Er konnte sich nicht mehr an die Landetechnik für sanfte Landungen erinnern, die sie im Engelsportunterricht gelernt hatten.

21 Heimweh

Frau Melzer schimpft bei der Generalprobe: „Heute Abend müsst ihr euch mehr bemühen!“ Da sticht es in Bennis Herz: „Heute ist schon Heiligabend?! Und ich bin weit weg von zu Hause!“

2 Die verschwundene Flöte

Benni versteckt die rote Flöte seines Freundes Daniel, auf der dieser beim Weihnachtskonzert spielen darf. Am Ende des Unterrichts bemerkt Daniel, dass seine Flöte verschwunden ist.

7 Wie war das im Unterricht?

Hinter einem Baum zieht Benni seine warme Kleidung an. Er weiß, dass er nicht fliegen darf! Auch versucht er, sich an den Menschenkundeunterricht zu erinnern, um sich zurechtzufinden.

13 Verplappert

Mia fragt Benni, ob er beim Krippenspiel mitmachen will, denn sie brauchen noch einen Engel. „Klar!“, ruft Benni, „Ich bin ja Einer!“ Nun berichtet er der erstaunten Mia die ganze Geschichte.

24 Ein himmlisches Konzert

Nach dem Krippenspiel verabschiedet sich Benni nun froh gestimmt und fliegt nach Hause, wo er freudvoll empfangen wird. Daniel spielt auf seiner Flöte und Benni singt im Chor: „Oh, du fröhliche“

17 Das Versteck

Mias Mutter erlaubt Benni, bei ihnen zu übernachten – mit Einverständnis seiner Eltern. Mia erklärt rasch, dass Benni jedoch zu Hause schlafen muss und versteckt ihn auf dem Dachboden.

4 Der Wiedergutmachungsauftrag

Lehrerengel Leonardo holt eilig den Silberengel Gabriel um zu entscheiden, was Benni zur Wiedergutmachung tun soll. Gabriel beauftragt Benni, zur Erde zu fliegen und die Flöte zurückzuholen.

15 Schneeballschlacht

Nach der Krippenspielprobe machen die Kinder eine vergnügte Schneeballschlacht. Als alle nach Hause müssen, lädt Mia Benni zu sich ein, da er ja eine Unterkunft und zu essen brauche.

5 Aufbruch zur Erde

Obwohl Benni schon immer einmal zur Erde fliegen wollte, hat er beim Aufbruch ein mulmiges Gefühl im Bauch. Alle Engel geben ihm wertvolle Ratschläge und wünschen ihm eine gute Reise.

18 Die rote Flöte

Mia und Benni gehen in ein Musikgeschäft, um eine rote Flöte zu kaufen. „Schließlich ist Flöte ja Flöte!“ Aber auf der Menschenflöte können Engel nicht spielen. So geht die Suche weiter!

1 Die Weihnachtskonzertprobe

Der Lehrerengel Leonardo bestimmt bei der ersten Probe für das Weihnachtskonzert, dass das Engelkind Benni im Chor singen wird. Der ist nun beleidigt, weil er lieber Trompete spielen will.

16 Bandwürmer

Mia flunkert ihren Eltern etwas von einem Wasserrohrbruch in Bennis Wohnung vor, damit er bei ihnen zum Essen bleiben kann. Diese Bandwürmer (Nudeln!) schmecken einfach köstlich!

19 Haltet den Dieb!

Auf Nachfragen der beiden nach einer anderen roten Flöte holt der Verkäufer eine gebrauchte aus dem Lager. „Das ist sie!“, ruft Benni und reißt ihm die Flöte aus der Hand. „Haltet den Dieb!“

8 Musik aus der Kiste

Benni folgt der Flötenmusik, die er gehört hat, und gelangt so in ein Kaufhaus. „Daniels rote Flöte muss in der schwarzen Kiste an der Decke sein, denn daraus ertönt die Musik!“

10 Auf dem Weihnachtsmarkt

Rasch flieht Benni aus dem Kaufhaus. Er folgt zwei Frauen auf den Weihnachtsmarkt, weil er hofft, Daniels Flöte dort zu finden. Aber leider sind auch hier nur Lautsprecher!

22 Heimlicher Aufbruch

Mit dem Geld, das die Kinder verdient haben, kauft Benni Daniels rote Flöte. Danach legt er die verpackte Schneekugel unter Mias Christbaum, schleicht sich hinaus und fliegt zum Himmel.